



## Presseinformation

Nr. 125/2011

Kiel, Freitag, 25. Februar 2011

Stromnetz

**Wolfgang Kubicki**, MdL  
Vorsitzender

**Katharina Loedige**, MdL  
Stellvertretende Vorsitzende

**Günther Hildebrand**, MdL  
Parlamentarischer Geschäftsführer

### Oliver Kumbartzky: Netzausbau dringend erforderlich

In seiner Rede zu **Top 45** (Entwicklung der Stromnetze in Schleswig-Holstein) sagt der energiepolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Oliver Kumbartzky**:

„Der erste Satz im Bericht des Wirtschaftsministeriums fasst die Faktenlage sehr gut zusammen: ‚Der Netzausbau in Deutschland hält mit der Ausbaugeschwindigkeit der erneuerbaren Energien nicht Schritt.‘“ Alle Fraktionen im Schleswig-Holsteinischen Landtag seien sich einig, dass der Ausbau der Erneuerbaren Energien oberste Priorität habe. Der Windenergie komme dabei eine besondere Rolle zu. Die große Herausforderung sei aber der Netzausbau, so Kumbartzky.

„Schleswig-Holstein ist Energieexporteur. Eine Förderung der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien und eine verstärkte Entwicklung von Speichertechnologien sind aber wirkungslos, solange die Stromnetze nicht in der Lage sind, die produzierten Energiemengen ausreichend zu transportieren.“ Schon jetzt stießen die Netze aufgrund der stetig steigenden Einspeisung regenerativer Energien an die Grenzen ihrer Möglichkeiten. Es müsse schnellstmöglich gelingen, die Netze technisch zu optimieren und auszubauen, fordert der FDP-Abgeordnete.

„Ein großes Thema in Sachen Netzausbau ist die Bürgerbeteiligung. Die Bürger wehren sich vielerorts gegen die Freileitungen. Deshalb müssen die Bürger von Anfang an in die Planungen einbezogen werden. Die Begründung und das Ziel für den Netzausbau müssen offen erläutert werden.“ Nur frühzeitige Information und Partizipation schafften Akzeptanz, erklärt Kumbartzky.

Den Grünen warf Kumbartzky vor, auf der einen Seite den Ausbau der erneuerbaren Energien zu propagieren, ihn aber auf der anderen Seite durch die Organisation von Bürgerprotesten vor Ort allzu oft massiv zu behindern.

www.fdp-sh.de